

## **P1NEU Ihr tütet unsere Zukunft nicht ein!**

Gremium: Landesmitgliederversammlung  
Beschlussdatum: 01.02.2020  
Tagesordnungspunkt: 2. TOP 2 Inhaltlicher Schwerpunkt

### **Antragstext**

1 Unser Planet erstickt im Plastikmüll. Das Aufkommen von Kunststoffverpackungen  
2 ist zwischen 2000 und 2016 um 74% gestiegen.

3 In Deutschland werden insgesamt 12 Millionen Tonnen Kunststoffe pro Jahr  
4 verbraucht, wovon nicht einmal die Hälfte recycelt wird, um wieder aufbereitet  
5 und neu genutzt zu werden.

6 Ob in Flüssen und Meeren, im Gebirge oder in den Wüsten - selbst an den  
7 abgelegensten Orten dieser Welt lässt sich Plastik finden. Plastik ist schon  
8 längst in die Organismen von Menschen und Tieren übergegangen. Plastik braucht  
9 Jahrhunderte um abgebaut zu werden und ist eine Bedrohung für Menschen und unser  
10 Ökosystem geworden. Die Plastikvermüllung des Planeten ist eine der  
11 existenziellen Fragen unserer Zeit.

12 Nationale Parlamente, aber auch beispielsweise das EU-Parlament beginnen, die  
13 Probleme der Plastiknutzung auf die politische Tagesordnung zu setzen. So wird  
14 in der gesamten EU eine Reihe von Einwegprodukten aus Plastik ab 2021 verboten  
15 sein. Das ist ein Anfang, aber dieser Schritt darf nicht der Logik der  
16 verschiedenen Entlastungsdebatten vergangener Tage bis heute folgen, dass erst  
17 nichts gegen ein Problem getan wird um dann, wenn es zu spät ist, sinnlos zu  
18 verbieten, ohne an die Folgen zu denken. Bezüglich des Strohhalmes, der mit  
19 verboten wird, ist beispielsweise eine Differenzierung zwischen der  
20 Getränkdekoration zu dedem Cocktail in der Bar und dem Medizinprodukt für  
21 Menschen mit Schluckbeschwerden, Lähmung etc. vorzunehmen. Auch das ist ein  
22 wichtiger Schritt auf dem Weg, alle Menschen auf dem Weg des Wandels hin zu  
23 einer plastikfreien Welt, da, wo es sinnvoll und nötig ist, mitzunehmen. Auch  
24 darf diese Maßnahme nicht die einzige bleiben, wenn wir den Überfluss des  
25 Plastiks und - größer Gedacht - Den Wegwerf,- und Verpackungsautomatismen den  
26 Kampf ansagen wollen.

27  
28 aber reicht noch lange nicht, um diese Krise zu bewältigen.

29 Wir haben keine Lust auf einen PlasticPlanet und sagen dem Plastik den Kampf an.  
30 Denn die Zeit tickt!

### 31 **Unser Plastik im globalen Süden? Nicht mit uns!**

32 Während die Bundesregierung mit immer neuen Kampagnen zur Mülltrennung den  
33 Eindruck erweckt, Deutschland sei Recycling-Weltmeister, spricht die Realität  
34 eine andere Sprache: Deutscher und europäischer Plastikmüll landen oftmals im  
35 globalen Süden und führen dazu, dass dort Boden und Gewässer verschmutzt werden.  
36 Statt sich selbst um den eigenen Müll zu kümmern, behandelt Deutschland den  
37 globalen Süden sinnbildlich wie Dreck. Dabei wollen wir nicht länger zusehen!

38 Dass unser Plastikkonsum nicht nur Deutschland und Europa betrifft, sondern auch  
39 die Lebensqualität der Menschen, sowie die Ökosysteme in anderen Teilen der  
40 Welt beeinträchtigt, wird hier deutlich klar.

41 Gerade die Staaten des globalen Nordens als Spitzenkonsument\*innen von Plastik  
42 müssen sich für einen fairen und nachhaltigen Umgang mit ihrem Müll einsetzen.

43 Unser Plastikmüll darf nicht denen zur Last fallen, die ihn gar nicht produziert  
44 haben. Und wir dürfen nicht wegsehen, wenn unser Müll in Staaten landet, die  
45 unverantwortliche Deponien betreiben und damit die Gesundheit ihrer Bürger\*innen  
46 gefährden.

47 Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND NRW:

- 48 • den sofortigen Exportstopp von deutschem und europäischen Plastikmüll auf  
49 den Weltmarkt
- 50 • das Durchsetzen eines internationalen Plastikabkommens, welches die  
51 Umsetzung einer Plastikwende und ambitioniertes Recycling in allen  
52 Ländern finanziell ermöglicht
- 53 • eine europäische Recycling-Strategie: Wir wollen, dass sämtlicher  
54 Plastikmüll, welcher in der EU anfällt, auch im Gebiet der EU recyclet  
55 wird und fordern deshalb eine entsprechende Strategie auf den Weg zu  
56 bringen!

### 57 **Plastiksteuer - Abgabe für den Naturschutz**

58 Die EU-Plastikstrategie, welche die Europäische Kommission 2018 vorgelegt hat,  
59 ist mit dem Ziel, dass bis zum Jahr 2030 weniger Kunststoffe in der Umwelt  
60 landen, zunächst zu begrüßen. Diese Strategie richtet sich an alle, die mit

61 Kunststoff zu tun haben: von den Produzent\*innen über die Verbraucher\*innen bis  
62 hin zur Abfallentsorgung.

63 Ob diese Strategie Realität wird, hängt jedoch von der praktischen Umsetzung ab  
64 und hier fehlen bis heute an vielen Stellen konkrete Maßnahmen, um dieses Ziel  
65 zu erreichen.

66 Zu einer dieser dringend nötigen Maßnahmen zählt für die GRÜNE JUGEND NRW  
67 auch eine Plastiksteuer analog zur GRÜNEN CO2-Steuer, welche in erster Linie  
68 auf Plastikverpackungen erhoben werden soll.

69 Diese soll nicht auf die Konsument\*innen zurückfallen, sondern die Industrie zur  
70 Kasse bitten.

71 Auf der einen Seite soll diese Steuer den Anreiz dafür schaffen, die Herstellung  
72 von Plastikprodukten zu reduzieren. Auf der anderen Seite soll sie die Industrie  
73 dazu bringen, langfristig auf plastikfreie Alternativen umzusteigen.

74 Für uns steht fest, dass eine Umstellung nur dann gelingt, wenn es sich für  
75 Produzent\*innen lohnt, Plastik zu vermeiden. Für uns ist daher eine Steuer auf  
76 Plastikprodukte eine rein logische Konsequenz. Diese Steuer soll seine  
77 Steuerungswirkung durch eine verlässliche jährliche Steigerung entfalten, um  
78 Unternehmen die Möglichkeit zu geben, ihre Produktion umzustellen. Um  
79 Verbraucher\*innen nicht ungerecht zu belasten, fordern wir eine  
80 Rückausschüttung in Form eines Bürger\*innengeldes, welches sich aus den  
81 Einnahmen der Plastiksteuer finanziert. Denn die Verantwortung, Plastikmüll zu  
82 vermeiden, liegt in erster Linie in der Produktion und nicht bei den  
83 Endkonsument\*innen.

84 Die GRÜNE JUGEND NRW sieht aber nicht nur die Produzent\*innen der  
85 Plastikverpackungen in der Verantwortung, sondern auch die deutsche  
86 Bundesregierung, die sich dafür einsetzen muss, dass unser Plastik zu 100  
87 Prozent recycelt wird. Dafür bedarf es preislicher Anreize um die Recycling-  
88 Quote schnell zu erhöhen.

89 Wir als GRÜNE JUGEND NRW fordern:

- 90 • eine EU-weite Steuer auf Plastikverpackungen für die Hersteller\*innen
- 91 • eine Rückausschüttung der Steuern in Form eines Bürger\*innengeldes
- 92 • eine hohe Strafe für jede Tonne Plastikmüll, welche nicht recycelt wird

- 93           • staatliche Subventionen für Produzierende, die ihre Produktion umstellen  
94           wollen

95           **Plastik und die Ozeane sind keine Freunde - Meeresschutz statt Plastikschnutz!**

96           Allein im Meer werden mindestens 150 Millionen Tonnen Plastikabfall und  
97           Kunststoffe vermutet. Die direkt sichtbare Folge ist der sogenannte *Great*  
98           *Pacific Garbage Patch*, eine riesige Insel, die vor allem aus Plastikmüll besteht  
99           und etwa die Größe Mitteleuropas hat. Forschungen ergaben, dass es 2050 mehr  
100          Plastik als Fische in den Ozeanen geben wird.

101          Die Folgen von Plastik in den Meeren ist vielseitig bekannt und auch messbar. So  
102          wurden bspw. in ca. 95% der Mägen von tot aufgefundenen Eissturmvögeln Plastik  
103          gefunden. Durch das Wegwerfen und Verlieren von Netzen, sowie das Wegwerfen von  
104          Plastiktüten etc. werden viele Meerestiere gefangen und können sich  
105          selbstständig nicht mehr befreien.

106          Fakt ist: Plastik bedroht die Biodiversität in den Meeren.

107          Jedoch sind nicht nur Plastikabfälle schädlich für die Biodiversität in den  
108          Meeren. Auch die Produktion von Plastik stellt eine große Belastung für die  
109          Weltmeere dar.

110          Für die Plastikindustrie sind Erdöl und Erdgas zwei der wichtigsten Rohstoffe.

111          Als in den 1960er und 70er Jahren in der Nordsee Erdöl und Erdgas entdeckt  
112          wurden, entwickelte sich daraus eines der größten Investitionsvorhaben der  
113          Industriegeschichte. Heute zählt die Nordsee zu den weltweit größten  
114          Fördergebieten der Offshore-Industrie.

115          Und auch die deutsche Plastikindustrie bezieht ihr Erdöl vorwiegend aus der  
116          Nordsee, wo es in der Vergangenheit bereits zu Vorfällen mit auslaufendem Öl  
117          kam. Wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass rund 8.000 Quadratkilometer  
118          Nordseeboden durch Erdöl verschmutzt sind.

119          Unsere Gewinnung von Erdöl darf nicht länger dem Ökosystem schaden und auch die  
120          Weiterverarbeitung zu Plastik muss ohne umweltschädliche Chemikalien erfolgen.

121          Wir fordern, dass Plastik im Zuge einer Kreislaufwirtschaft zu 100% recycelt  
122          oder aus nachhaltigen Alternativen hergestellt wird.

123          Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:

- 124 • die Förderung von Projekten und Techniken, damit kein weiteres Plastik in  
125 die Ozeane gelangt
  
- 126 • die Förderung von Projekten und Techniken, welche Plastik aus dem Ozean  
127 filtern
  
- 128 • ein Ende von Offshore-Ölförderung in der Nordsee
  
- 129 • das weltweite Verbot von Wegwerf- und Einmalplastik, mit Ausnahme der  
130 Bereiche, in denen dies dringend benötigt wird, zum Beispiel im  
131 Gesundheitswesen

### 132 **Plastik als Gesundheitsrisiko**

133 Die Verschmutzung durch Plastik beschränkt sich nicht nur auf herkömmlichen  
134 Kunststoff oder größere Plastikprodukte, sondern entsteht auch durch  
135 Mikroplastik.

136 Dieses Mikroplastik bildet sich entweder durch den Zerfall von Plastikprodukten  
137 oder es ist Bestandteil vieler anderer Produkte, etwa Kosmetika oder  
138 Hygieneartikel. Die größte Quelle von Mikroplastik in der Umwelt in  
139 Deutschland ist der Abrieb von Autoreifen.

140 Mikroplastik ist teilweise kaum filterbar und gelangt insbesondere über das  
141 Abwasser in die Umwelt und oftmals schließlich wieder in den Menschen.

142 Gerade für kleinere Lebewesen ist Mikroplastik gefährlich. Zudem besteht die  
143 Gefahr, dass die kleinen Plastik-Partikel mit Giftstoffen angereichert sind, die  
144 die Umwelt belasten können.

145 Eine Gefahr für den Menschen bilden insbesondere mit Weichmachern und anderen  
146 chemischen Substanzen angereicherte Plastikprodukte, u.a. auch Kinderspielzeug  
147 oder Buntstifte.

148 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:

- 149 • verbindliche Vorgaben und öffentlich geförderte Forschung zur  
150 Verringerung des Abriebs von Autoreifen
  
- 151 • ein flächendeckendes Verbot von Mikroplastik in Kosmetika und  
152 Hygieneprodukten
  
- 153 • ein Verbot aller Plastikprodukte, die gesundheitsschädliche Substanzen

154 enthalten

- 155 • Vor allem ein wirksames Verbot des vermeidbaren Einsatzes von Bisphenol A  
156 und anderen Phtalaten.

157 **Die Zukunft ist plastikfrei!**

158 Es steht außer Frage, dass Kunststoffe für viele Anwendungen ein sinnvoller  
159 und vielseitiger Werkstoff ist. Es ist aber genauso widersinnig, langlebige und  
160 haltbare Kunststoffprodukte nur für wenige Tage oder gar Minuten einzusetzen.

161 Bei der Aufbereitung und Wiederverwendung von Kunststoffverpackungen gibt es  
162 große Verluste an recycelbarem Material. Plastik kann nicht beliebig oft  
163 wiederverwendet werden und wenn doch, dann oftmals unter höheren Kosten als  
164 neues Plastik. Nur knapp über 10% des Plastiks auf dem Markt ist recyceltes  
165 Plastik.

166 Nicht nur im Verkehrs- oder Energiesektor, sondern auch in der Plastikindustrie  
167 wird eine ganze Menge an Treibhausgasen freigesetzt. Dort werden fossile  
168 Rohstoffe gewonnen, raffiniert und weiterverarbeitet. Allein bei der Herstellung  
169 einer einzelnen Plastiktüte fallen 120 Gramm CO<sub>2</sub> an.

170 Auch in der Entsorgung von Plastik wird eine große Menge an Treibhausgasen  
171 freigesetzt, da der Großteil unseres Plastikmülls in Müllverbrennungsanlagen  
172 landet.

173 Ginge unsere Plastikproduktion ungebremst weiter, würden allein durch  
174 Kunststoffe bis 2050 ca. 52,2 Gigatonnen CO<sub>2</sub>- Emissionen erzeugt. Damit gingen  
175 zwischen 10 und 13 Prozent des verbleibenden CO<sub>2</sub>-Budgets für das 1,5 Grad-Ziel  
176 auf das Konto von Kunststoffen. Laut Schätzungen des Center for International  
177 Environmental Law soll sich die Plastikherstellung zukünftig jedoch nicht  
178 verringern, sondern sogar bis 2050 vervierfachen.

179 Die angestrebte Minderung von 40 Prozent der Treibhausgase von 1990 bis 2020  
180 wird durch die Untätigkeit von Bundes- und Landesregierung voraussichtlich klar  
181 verfehlt. Um die globale Erderwärmung doch noch auf unter 1,5 Grad begrenzen zu  
182 können, bedarf es einem radikalen Klimaschutz, der auch die Plastikproduktion  
183 und -verbrennung nicht außer Acht lassen darf.

184 Aktuell wird das ökologisch abbaubare und aus Maisstärke gewonnene "Bio-  
185 Plastik" als eine Alternative zu herkömmlichem Plastik vorgestellt.

186 Doch das sog. "Bio-Plastik" kann nicht unsere Alternative sein. Der zur  
187 Herstellung benötigte Mais wird in der Regel in großen Monokulturen angebaut und

188 ist damit selbst ökologisch kaum tragbar.

189 Daher fordert die GRÜNE JUGEND NRW:

- 190 • die Förderung von Forschung im Bereich von ökologischen  
191 Plastikalternativen
- 192 • eine radikale Beschränkung für neu herzustellendes Plastik
- 193 • kurz- und mittelfristig umgesetzt: Eine Kreislaufwirtschaft, bei der neue  
194 Plastikprodukte aus altem, recyceltem Plastik gewonnen werden. Recycling  
195 muss Priorität vor der Verbrennung haben!
- 196 • Langfristig: Den kompletten Verzicht auf Plastikprodukte und der  
197 konsequente Gebrauch von anderen, ökologischen Materialien

198 **Wir wollen jeden Supermarkt als Unverpacktladen!**

199 In den letzten Jahren sind in Deutschland viele Unverpacktläden entstanden, eine  
200 ZeroWaste Bewegung macht auf die dramatischen Folgen des Plastiks aufmerksam und  
201 erhöht so den Druck auf die Politik - dafür sind wir ihnen dankbar!

202 Doch wir als GRÜNE JUGEND NRW sind politische Akteurin und können nicht einfach  
203 die Antwort auf die Plastikvermüllung an Einzelpersonen abwälzen: Diese  
204 Plastikvermüllung wurde politisch erzeugt und es gilt, sie politisch zu lösen.  
205 Wir wollen in der Landespolitik eine ZeroWaste-Strategie etablieren, die zum  
206 Ziel hat, dass in NRW alle Supermärkte bis 2030 ohne Plastik auskommen können,  
207 dabei aber keine Mehrkosten für die Verbraucher\*innen entstehen.

208 Daher fordert die GRÜNE JUGEND NRW:

- 209 • eine ZeroWaste-Strategie für NRW
- 210 • kommunale Förderung, zum Beispiel in Form von Mietzahlung für  
211 Ladenlokale, von Unverpacktläden

212 Es wird Zeit, unseren Planeten vor der Plastikflut zu retten. Wir nehmen dafür  
213 nicht diejenigen in die Pflicht, die als Verbraucher\*innen oft kein Plastik  
214 kaufen wollen, sich aber teure, unverpackte Waren nicht leisten können.  
215 Stattdessen legen wir uns mit einer mächtigen Plastikindustrie an, die auf  
216 Kosten unserer Umwelt Gewinne macht.

217 Wir stehen für eine Politik, die für Mensch und Natur und einen plastikfreien

218 Planeten kämpft!

**Begründung**

erfolgt mündlich